

Drucksache

Vorstellung der polizeilichen Kriminalstatistik 2018 und der Kommunalen Kriminalprävention / Haushaltsantrag der SPD-Fraktion			
verantwortlich: Ordnungsamt		Drucksache 2019/100	
		23.04.2019	
<u>Beschlussfassung:</u>	Ö	29.04.2019	Sozialausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Die SPD hat im Zuge der Haushaltsberatungen 2018 beantragt (vgl. Anlage), dass der Kreistag jährlich, nach Bekanntgabe der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) über die aktuelle Kriminalitätsbelastung und Sicherheitslage im Rems-Murr-Kreis informiert wird. Im Rahmen dieses jährlichen Berichtes der Verwaltung soll auch die aktuelle Lage der Kommunalen Kriminalprävention (KKP) im Landkreis vorgestellt werden.

Die Verwaltung möchte diesem Antrag im zuständigen Ausschuss nachkommen, nachdem das Polizeipräsidium Aalen (PP) Ende März 2019 die Kriminalstatistik veröffentlicht hat und entsprechend berichten.

Mit Blick auf die Kommunale Kriminalprävention (KKP) sei nochmals darauf hingewiesen, dass diese inzwischen direkt bei der Leitung des Ordnungsamtes angesiedelt ist, um dem Thema entsprechende Bedeutung zu geben und für die notwendige fachliche (Netzwerk-)Arbeit entsprechende Ressourcen zur Verfügung stellen zu können. In der Vergangenheit war das Thema bei der Fachstelle für Rechtsextremismus angesiedelt. Aus Sicht der Kreisverwaltung hat sich diese strukturelle Änderung bewährt und wirkt sich positiv auf die inhaltliche Arbeit und Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern aus.

Aktuelle Informationen rund um die KKP gibt es auf der inzwischen ebenfalls eingerichteten Internetseite: <https://www.rems-murr-kreis.de/landratsamt-politik/kkp>.

1. Kommunale Kriminalstatistik

a. Überblick

Das Polizeipräsidium (PP) Aalen veröffentlichte Ende März 2019 die Kriminalstatistik für das Jahr 2018 und vermeldet innerhalb seines Zuständigkeitsbereichs einen Rückgang der Straftaten um - 4,1 % auf 36.042 Delikte. Damit wurde 2018 statistisch die niedrigste Anzahl von Straftaten im Zehnjahresvergleich verzeichnet. Im Rems-Murr-Kreis gab es einen Rückgang der Straftaten um - 474 auf 18.018 Straftaten (- 2,6 %). Landesweit sanken die Fallzahlen um - 1,3 % auf 572.173 Delikte.

Die Aufklärungsquote erreichte mit 62,7 % den höchsten Wert in den vergangenen 10 Jahren.

Die Häufigkeitszahl ist auf 3.869 zurückgegangen und liegt damit weiterhin deutlich unter dem Landesschnitt von 5.191. Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten auf 100.000 Einwohner und ist der aussagekräftigste Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Baden-Württemberg und insbesondere der Rems-Murr-Kreis bezüglich der Inneren Sicherheit nach der vorgelegten Kriminalstatistik sehr gute Zahlen vorweisen kann.

b. Kernaussagen

Maßgeblich für den Rückgang der gesamten Fallzahlen im Jahre 2018 ist die Entwicklung der **Diebstahlsdelikte**. Dabei wurde zum vierten Mal in Folge bei den Wohnungseinbruchdiebstahlsdelikten ein erfreulicher Rückgang der Fallzahlen auf den niedrigsten Stand im 5-Jahresvergleich verzeichnet.

Bei den **Vermögens- und Fälschungsdelikten** setzt sich der positive Trend der Vorjahre fort. Jedoch zeigte sich eine leichte Zunahme bei den Betrugsstraftaten.

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum sind leicht rückläufig. Aggressionsdelikte im öffentlichen Personennahverkehr dagegen befinden sich auf einem Fünfjahreshoch.

Fallzunahmen gibt es bei den **Gewalttaten gegen Polizeibeamte** und bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**, wobei letztere überwiegend auf eine Gesetzesänderung, einhergehend mit geänderten Erfassungsmodalitäten zurückzuführen ist.

Fallzunahmen gab es in den Fällen „**Häuslicher Gewalt**“ und „**Partnergewalt**“.

Die Fallzahlen der **Politisch motivierten Straftaten (PMK)** nahmen ab. Der Schwerpunkt liegt dabei nach wie vor im Bereich der PMK „Rechts“. Im PMK-Bereich „Links“ liegen die Straftaten auf dem Niveau von 2017. Die Straftaten im Bereich der Ausländerkriminalität weisen im Bereich der religiösen Ideologie einen leichten Anstieg auf.

Rückgänge gab es bei den Tatverdächtigen gesamt, der **Jungtäter** und der **nichtdeutschen Tatverdächtigen**.

Erstmals seit drei Jahren ist bei den ermittelten tatverdächtigen **Flüchtlingen/ Zuwanderern** ein Rückgang zu verzeichnen.

Die komplette Kriminalstatistik des PP Aalen (81 Seiten) kann unter <https://ppaalen.polizei-bw.de/wp-content/uploads/sites/18/2019/04/Jahresstatistik-2018-Endfassung.pdf> eingesehen werden.

Eine tabellarische Zusammenfassung ist als **Anlage** beigelegt.

2. Kommunale Kriminalprävention (KKP)

Die Kommunale Kriminalprävention definiert sich über die institutionalisierte Vernetzung aller beteiligten Institutionen und Akteure und dem individuellen, lokalen Ansatz bei der Auswahl geeigneter Präventionsprojekte und Maßnahmen zur Reduzierung und Verhinderung von Kriminalität. Grundlage für den Erfolg der Kommunalen Kriminalprävention ist die Erkenntnis, dass Kriminalität ein gesamtgesellschaftliches Phänomen darstellt und daraus resultierend ein gemeinsames Vorgehen bei der Problemlösung erfolgsversprechend ist.

Koordiniert wird die KKP im Landratsamt im Ordnungsamt und ist unmittelbar der Amtsleitung als Projektaufgabe zugeordnet. Der Landkreis ist in einer Vielzahl von Projekten direkt oder indirekt beteiligt. Ein Überblick über die Aktivitäten der KKP gibt die nachfolgende Aufstellung.

a. Schwerpunktprojekte 2018:

aa. Öffentlichkeitskampagne K-EINBRUCH

Ziel ist, die Bevölkerung für eine eigenverantwortliche Einbruchsvorsorge zu sensibilisieren, um damit letztlich einen Rückgang der Einbruchskriminalität zu bewirken. Verleih von Aufstellern, Plakaten, etc. zum Thema Einbruchskriminalität durch das Landratsamt. Die Polizei, Haus der Prävention in Fellbach, hat entsprechendes Informationsmaterial beschafft, welches von den Städten und Gemeinden ausgeliehen werden kann (Motiv „Tür war gekippt“ und Motiv „Nachbarn passen auf“).

bb. stark.stärker.WIR

Das Rahmenkonzept stark.stärker.WIR. stellt die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Prävention an Schulen in Baden-Württemberg in einen größeren Zusammenhang. Auf der Grundlage der Präventions- und Gesundheitsforschung schafft es Rahmenbedingungen und Strukturen und stellt Hilfen für eine gelingende Präventionsarbeit an Schulen im Land zur Verfügung. Dabei sollen die bereits bestehenden Konzepte und Programme gewürdigt, weiterer Handlungsbedarf erkannt und ggf. ergänzende Aktivitäten in einem schulspezifischen Präventionskonzept verankert werden, beispielsweise durch Ergänzung eines vorhandenen Sozialcurriculums.

Äußerer Anlass für die Entwicklung von stark.stärker.WIR. war die Aufarbeitung der schrecklichen Ereignisse von Winnenden und Wendlingen 2009, die Empfehlungen des Expertenkreises Amok sowie die Beschlüsse des Sonderausschusses des Landtags, die von allen Landtagsfraktionen gemeinsam getragen wurden.

Präventionsbeauftragte begleiten Schulen bei der Umsetzung des Präventionskonzeptes in dem sie

- die Analyse und Weiterentwicklung der Präventionsarbeit einer Schule begleiten,
- Präventionsinitiativen innerhalb der Schule zusammenführen,
- eine Schule bei der Vernetzungsarbeit unterstützen,
- Fortbildungen für Lehrkräfte im Bereich der Prävention durchführen,
- bei der Gestaltung von pädagogischen Tagen und Elternabenden mitwirken.

cc. EOS Broschüre („Einheitliches Orientierungssystem“)

Die Broschüre informiert über die neue Notfallkennzeichnung innerhalb von Schulen des Rems-Murr-Kreises. Die Notfallkennzeichnung dient als Orientierungshilfe für Polizei, Rettungsdienste und ggf. Feuerwehr, um die Einsatzkräfte möglichst rasch und exakt an den Ereignisort innerhalb des Schulgeländes zu.

dd. Alkoholpräventionsprojekt „HaLT – Hart am Limit“

Mit dem Alkoholpräventionsprojekt „HaLT – Hart am Limit“ verfolgen das Kreisjugendamt, der Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis und die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz das Ziel, Jugendliche vor den Gefahren des riskanten Alkoholkonsums zu schützen. Inklusive Downloadangebot zu Materialien zum Jugendschutz.

ee. „Kita 2020“

Mit dem Projekt „Kita 2020“ der Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V. wird die Gewalt- und Werteprävention im Elementarbereich des Rems-Murr-Kreises langfristig, nachhaltig und innovativ unterstützt. Das Projekt „Kita 2020“ verknüpft die professionelle Kompetenz mit den vorhandenen Res-sourcen und Möglichkeiten vor Ort. Die Gewaltprävention umfasst dabei die Verbesserung der sozialen Qualität der Einrichtung, der Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Unterstützung von Eltern im Bereich der Erziehung. Dabei knüpft das Projekt auch an den „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageeinrichtungen“ an.

ff. SAM Soccer at midnight

„Soccer at midnight (SAM) – Fußball um Mitternacht“ ist ein Kooperationsprojekt der Partner Sportkreis Rems-Murr und der Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V.. Das Projekt zielt darauf ab, soziale Werte zu vermitteln, denn gerade für sozial auffällige Jugendliche bietet der Sport oft das einzige Erfahrungsfeld für Erfolg, Selbstbestätigung und positive Grunderlebnisse.

gg. Hinweise auf Veranstaltungen:

- Schreibwettbewerb für Schulklassen zum Thema Mut und Zivilcourage des Lions Club Winterbach. Die Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V. unterstützt diese Aktion partnerschaftlich und hat einen Sonderpreis von 400,00 € für den besten Schulklassenbeitrag zum Thema „Zivilcourage“ ausgelobt.
- Präventionsveranstaltung "Sicher leben - Schutz vor Trickbetrug und Diebstahl".

b. Schwerpunktprojekte 2019:

aa. Weiterführung der Projekte aus 2018.

bb. Teilnahme an der Aktionswoche Alkohol. Infos: <http://www.aktionswoche-alkohol.de>.

cc. Aktionen gegen Trickbetrüger.

Weitere Informationen können Sie unter der Homepage der Kommunalen Kriminalprävention <https://www.rems-murr-kreis.de/landratsamt-politik/kkp> abrufen.

Anlage01_Kriminalstatistik Rems-Murr-Kreis

Anlage02_3-11_SPD-Fraktion_Innere Sicherheit Rems-Murr-Kreis